

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste
Mahnwache:
Freitag, 9. August
2024**



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen und Aussagen.

Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

Trotz aller Schreckensmeldungen – Es gibt Lösungsansätze: 3 Beispiele ...

Waffenstillstand, Verhandlungen, Wiederaufbau, Ursachenbehandlung des Konflikts müssen möglich sein. Es gibt Ansätze, drei stellen wir auf der Rückseite vor. Der internationale Druck für eine neue Führung auf beiden Seiten muss stärker werden. Er wächst auch in Israel / Palästina.

Lesen Sie mehr dazu auf der Rückseite >>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr Wache für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Hinweise:

Vorschau: **Wir weigern uns, Feinde zu sein... Die Gründer vom Zelt der Völker informieren**
Vortrag mit Jihan und Daoud Nassar aus Bethlehem

Samstag, 17. August, 15 00 Uhr im Kipferhaus in Hinterkappelen

Dienstag, 13. August, 19.00 Uhr im Wytttenbachhaus in Biel

Summerdance Special 2024 22. - 26. July 2024 -Dynamo Zürich

with Mirjam Barakar (CH) & Hanna Tams (PS)
18.30 - 20.00 Body in infinite motion with Mirjam Barakar

20.00 - 21.00 Palestinian Dabke with Hanna Tams

<https://www.acces-a-la-danse.com/summerstage-2024>



Drei Lösungsansätze, die zeigen sollen: Frieden ist möglich

«A land for all – Zwei Staaten, ein Heimatland»

Das ist eine israelisch-palästinensische Friedens-Initiative von Wissenschaftlern, Intellektuellen, Juristinnen, Journalisten. Ihre Utopie: Zwei Völker betrachten dasselbe kleine Stück Erde als ihre Heimat und erkennen dieses Heimatgefühl wechselseitig an. Das Modell ist eine binationale Föderation mit zwei souveränen Staaten mit offenen Grenzen zueinander, erlauben Freizügigkeit und Wohnrecht für alle zwischen Fluss und Meer. Ähnlich wie in der EU wären Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsrecht nicht identisch – die 700 000 jüdischen Siedler im Westjordanland im Staate Palästina bleiben, doch ohne Wahlrecht. Im Gegenzug könnten sich Palästinenser, deren Vorfahren 1948 vertrieben wurden, in Israel ansiedeln, ohne dort Staatsbürger zu sein. Damit würden die gegenseitigen Traumata, Holocaust und Nakba anerkannt und respektiert.

(Quelle: Le Monde diplomatique, Juni). und: www.alandforall.org



Zur Rolle der Schweiz wiederholen wir unsere Aufrufe vom Mai und Juni: Die Schweiz kann und muss aktiver werden. Sowohl in ihrer Rolle als Depositär-Staat der Völkerrechts-Konventionen wie auch als Sitz der Stiftung «Genfer Initiative».

Bei der **Genfer Initiative** handelt es sich um ein Modell für eine dauerhafte Statusvereinbarung zwischen dem Staat Israel und dem Staat Palästina.

Das Abkommen stellt eine umfassende und eindeutige Lösung aller Fragen dar, die für die Beendigung des Konflikts von entscheidender Bedeutung sind. Die Annahme und Umsetzung des Abkommens würde eine Lösung des historischen Konflikts, ein neues Kapitel in den israelisch-palästinensischen Beziehungen und – am wichtigsten – die Verwirklichung der nationalen Visionen beider Parteien mit sich bringen.

Quelle: <https://geneva-accord.org/the-accord/>

Der Philosoph Omri Böhm postuliert in seinem Buch „**Republik Haifa**“ (erschienen 2020) „einen säkularen Staat für alle zwischen Fluss und Meer. Zwei Staaten, Israel und Palästina, werden in der geografischen Einheit, die sich zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer erstreckt, zu einer Föderation vereint. Die Grenze zwischen beiden Staaten wird sich an der ‚grünen Linie‘ von 1967 orientieren. In jedem dieser Staaten wird jedes dieser Völker, die Juden und die Palästinenser, seine eigene kulturelle und nationale Selbstbestimmung ausüben. Eine gemeinsame Verfassung, der die Legislative, Exekutive und Judikative jedes Staates unterliegen, definiert und gewährleistet die Einheit beider Staaten. Die Verfassung wird grundlegende Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Trennung von Kirche und Staat, demokratische Wahlen, unparteiische Rechtsstaatlichkeit und individuelle Gleichheit aller Staatsbürger unabhängig von Ethnie, Religion, Geschlecht oder Staatsangehörigkeit sowie die volle Anerkennung der nationalen Rechte von Juden und Palästinensern garantieren.“

Quelle: Frankfurter Rundschau: <https://www.fr.de/kultur/literatur/omri-boehm-israel-eine-utopie-republik-haifa-13835999.html>



<http://www.womenwagepeace.org.il/en>

Beispiele für wachsende Bereitschaft etwas zu ändern: Die Proteste gegen die gegenwärtige Regierung werden wieder grösser, Bewegungen wie „Women wage peace / Women of the Sun“ erhalten viel Zulauf. Die Unzufriedenheit an der gegenwärtigen Führung in der Westbank und im Gaza-Streifen ist feststellbar.

12.7.2024 - Beachten Sie die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme